



»Wohnen im Umfeld von Universität und Pferdebachtal«
Bürgerbeteiligung zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept

Am 30. Mai 2016 um 18.30 im Audimax der Universität

Protokoll



1. Begrüßung und Informationen zum Projekthintergrund

Frau Bokel, Stadtplanungsamt Witten, begrüßt die Teilnehmenden und stellt die Vortragenden vor. Ziel der Veranstaltung ist die Information über den derzeitigen Planungsstand, eine Diskussion über Stärken und Schwächen sowie die Sammlung erster Projektideen seitens der Teilnehmenden.

Als Rückblick wird der Masterplan Universität vorgestellt, der 2015 nach einem zweijährigen Erarbeitungsprozess mit Universität und Bürgerschaft vom Rat der Stadt Witten beschlossen wurde. Er zeigt langfristig Entwicklungsmöglichkeiten der universitären Nutzungen und des engem Umfelds auf. In diesem Zusammenhang sind derzeit folgende Projekte im Gespräch (in verschiedenen Stadien):

- Erweiterung der Universität
- Parkhaus an der Pferdebachstraße (vor Neubau Universität)
- Gewerbliche Ansiedlungen im Süden der Rosi-Wolfstein-Straße sowie an der Alfred-Herrhausen-Straße
- Wohnprojekt im Norden der Rosi-Wolfstein-Straße (z.B. inklusives Wohnen)
- Neue Entwicklung nach Aufgabe des Grünflächenamtes und nach Aufgabe des Gartenbaubetriebs im Bebbelsdorf

2. Informationen und Zwischenstand ISEK

Herr Sterl, Büro Post • Welters, informiert über Anlass und Ziele des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK). Der Masterplan Universität wird in das ISEK integriert. Im ISEK wird jedoch das Blickfeld erweitert, um mögliche Impulse auch für die Umgebung zu aktivieren und die Vernetzung der derzeit nebeneinander liegenden Nutzungen zu verbessern. Das ISEK soll den städtebaulichen Handlungsbedarf aufzeigen und entsprechende Maßnahmen beinhalten. Es ist eine notwendige Grundlage, um Fördermittel zu beantragen.

Das Plangebiet um die Universität ist derzeit durch verschiedene Nutzungen geprägt, die jedoch nebeneinander liegen und nur wenig verkehrlich und funktional verknüpft sind. Eine besondere Stärke des

Raums bildet das Pferdebachtal als Naherholungsraum mit ökologischer Funktion. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Wohngebiete im Plangebiet des ISEK einschließlich ihrer Vernetzung mit dem Umfeld. Die Wohngebäude sind insgesamt in einem guten Zustand, sind jedoch meist nicht energetisch optimiert. Die privaten Freiflächen sind zum Großteil gut gestaltet, nur selten sind Gestaltungsmängel oder Defizite in der Nutzbarkeit zu finden. Es gibt wenig Begegnungsräume. Die Straßen sind in keinem guten Zustand und der Parkdruck ist hoch. Der Spielplatz an der Dirschauer Straße soll in den kommenden Jahren aufgewertet werden. Es bestehen keine ausreichenden Fuß- und Radwegeverbindungen ins Pferdebachtal.

3. Diskussion und Anregungen der Teilnehmenden

Im Anschluss an die Vorträge wurde den Teilnehmenden Gelegenheit gegeben Stärken und Schwächen aus ihrer Sicht zu benennen sowie Projektideen zu äußern. Es wurden die Themen Wohnumfeld, Pferdebachtal und Mobilität behandelt. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Die wichtigsten Stärken der Wohnquartiere sind die ruhige Lage und die Nähe zum Pferdebachtal. Sie sollen bewahrt werden und das Pferdebachtal als ruhiger Naherholungsraum erhalten und weiterentwickelt werden. Die meisten Kritikpunkte und Projektideen werden im Themenfeld Mobilität benannt, wobei vor allem die Parksituation im Fokus steht. Die Teilnehmer wünschen sich, dass von den bestehenden und neuen Nutzungen an der Universität keine Belastungen (z.B. Ausweichparken) in ihren Wohngebieten entstehen.

4. Abschluss und Ausblick

Frau Bokel und Herr Sterl bedanken sich bei den Teilnehmenden für ihre konstruktive Mitarbeit. Die Anregungen werden geprüft und fließen in die Erarbeitung des ISEK ein. Der Projektabschluss ist für Ende 2016 geplant.

Anne Jentgens, Post•Welters Architekten u. Stadtplaner, Dortmund, 1.6.2016

	Stärken	Schwächen	Projektideen
Wohnumfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Ruhige Wohnlage 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Gastronomie • Nicht genügend (hochwertige) Nahversorgung • Überflutungen bei Starkregen im Bebbelsdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Energetische Modernisierung • Bio-Laden (z.B. in Verbindung mit inklusivem Wohnprojekt) • Neues Regenrückhaltebecken Bebbelsdorf (schon geplant)
Pferdebachtal	<ul style="list-style-type: none"> • Pferdebachtal an sich 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Grün-/ Wegeverbindung über die Pferdebachstraße • Überschwemmungen der Wege bei Starkregen • Müllverschmutzung • Altlasten 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Veränderungen im Pferdebachtal (grün, ruhig, informelle Nutzungen) • Erneuerung der Brücke über den Pferdebach • Initiative der Bürger »Unser Pferdebachtal soll schöner werden« • Zusätzliche Abfallbehälter etc. (Hundebesitzer) • Neuer Name PferdebachAUE • Nicht zu viele Wege, keine Zerschneidung • Landesgartenschau • Sitzgelegenheiten • Dezenzte Beleuchtung für mehr Sicherheitsgefühl

Übersicht der genannten Stärken, Schwächen und Projektideen nach Themenfeldern

	Stärken	Schwächen	Projektideen
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Busanbindung 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgangsverkehr (z.B. Ziegelstr./ Breslauer Straße) • Einfahrtsregelung Ziegelstr. am Bahnübergang • Zustand Fahrbahn Ziegelstraße • Beleuchtung Ziegelstraße • Befürchtung steigenden Parkdrucks bei Uni-Erweiterung • Derzeitige Parkplatzsituation (z.B. Ziegelstraße, Bebbelsdorf) • Keine ÖPNV-Anbindung nach Bochum • Schwierige Orientierung, unklare Wegführung (z.B. Dirschauer Str. nach Norden) • Kleiner Radius Kreisverkehr bevorzugt Geradeaus-Richtung auf der Pferdebachstr. (keine Geschwindigkeitsminderung und erschwerte Einfahrt vom Bebbelsdorf in der Rushhour) • Schnelle Radfahrer sind Gefahr für Fußgänger im Wohngebiet 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwohnerparken • Parkbedarf bei Konkretisierung der Masterplan-Inhalte berücksichtigen; z.B. erst Parkhaus, dann Uni-Erweiterung (so geplant) • Alternative Standorte für das Parkhaus (Kreisverkehr, Kellergeschosse des neuen Uni-Gebäudes) • S-Bahn-Haltepunkt Ziegelstraße • Parkmöglichkeit für Friedhofsbesucher erhalten/ verlegen • Klarere Wegführung • Verlegung Haltestellen Linie 375 (fußläufig zur Uni) • Busanbindung in Abendstunden • Zusätzliche Radwege (Priorität Pferdebachstr., auch Dortmunder Str.), klar markiert oder auf dem Gehweg • Pferdebachstraße Radweg auf Gehweg • Umbau Fußgänger-Unterführung S-Bahnlinie • Angebote Elektromobilität

Übersicht der genannten Stärken, Schwächen und Projektideen nach Themenfeldern